

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Neu-Eröffnetes Materialien- und Naturalien-Magazin,
Darinnen nicht allein Die Materialien, Specereyen und
Handels-Wahren, sondern auch die zur Artzney dienliche
Vegetabilia, Edelgesteine, Mineralia, ...**

Pomet, Pierre

Leipzig, 1727

VD18 14841630-ddd

Illustration: Tab. XXII. Sassafras ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-15606

F. 102 Sassafras. p. 137.

TAB. XXII.

F. 103 Frankosenholz. p. 139



F. 72 Meon. p. 94



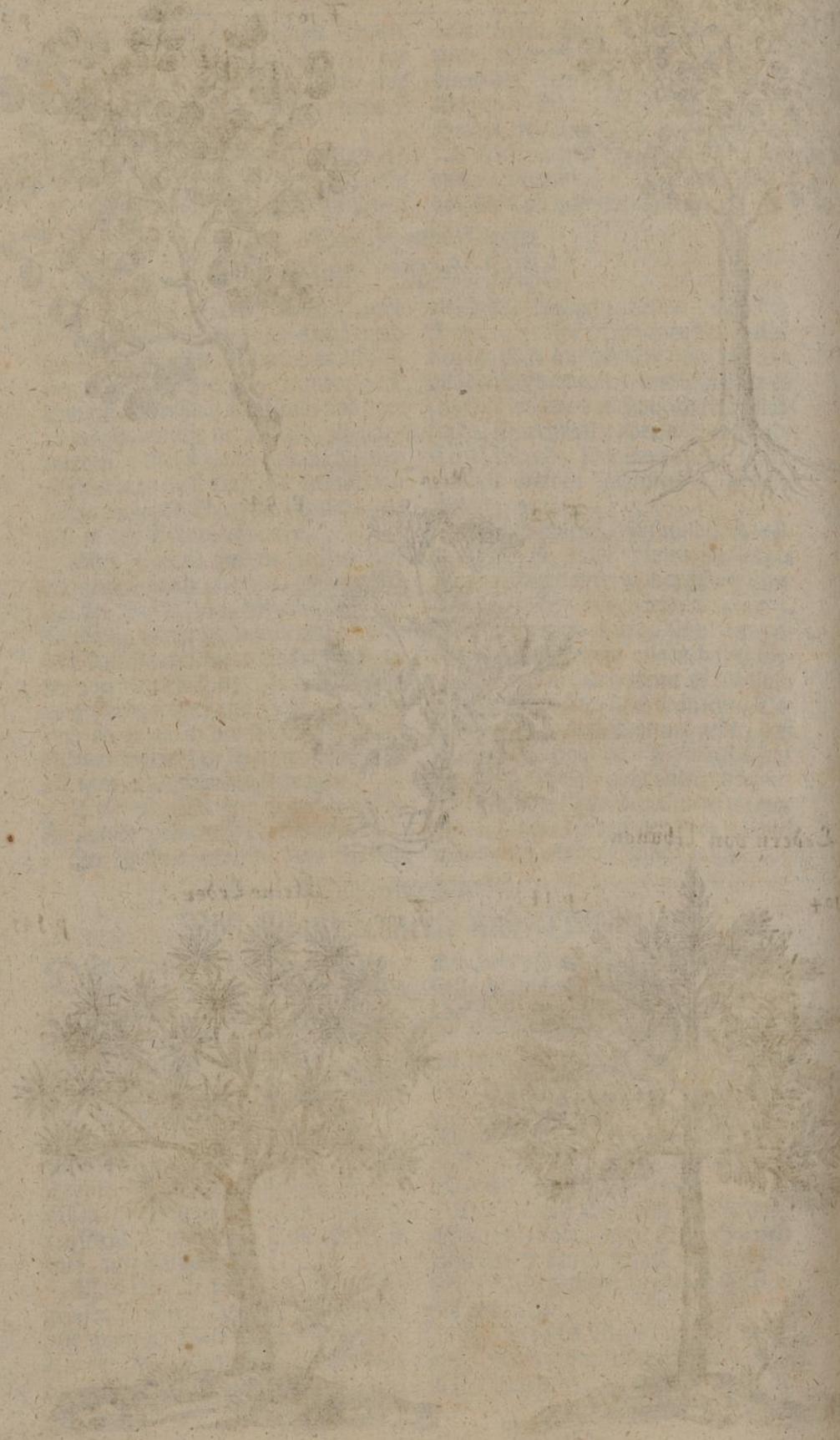
Ledern von Libanon.

F. 104. p. 141

F. 105. Kleine Leder. p. 141.



Jahr XXII



Sich

Lam
hols
Käse
Echa
Dech

may
er
Canel

Sich

W
G



legen sie zu unterst an den Boden, hernach den besseren, und endlich den besten

oben auf, wollen auch durchaus keinen ohne den andern verkauffen.

Das neunnde Capitel.

Vom Tamarisken.

Siehe Fig. 101.

Dies ist ein Baum von mittelmäßiger Größe, der häufig in Languedoc wächst; hat sehr kleine Blätter, und trägt schwärzliche Früchte, in Trauben Gestalt, dieselben werden anstatt des Gallus zum Färben gebraucht.

Suchet das Tamariskenholz aus, an dem die Rinde noch ist, das auswendig, wie inwendig weiß sieht, und bey nahe weder Geschmack noch Geruch hat.

Tamariskenholz / Rinde, Fäsklein / Schalen und Becherlein.

Dieses Holz wird zusammit der Rinde gebraucht, die Milzbeschwerung zu vertreiben; weil es aber etwas zu beschwerlich, deshalb werden kleine Fäsklein, Schalen und Becherlein, die hernach den Zunamen von Tama-

riskan bekommen, daraus gemacht. Wer nun mit der Milzbeschwerung behaftet ist, füllet dergleichen Fäsklein mit gutem Wein, läßt ihn eine Zeitlang darinne stehen, und braucht ihn alsdann zum täglichen Trank, trinckt auch den Wein aus solchen Bechern und Schalen.

Aus dem Holze wird ein weißes crystallines Salz gemacht, sal Tamarisci, Tamarisken-salz genennet, welches, wenn es recht beschaffen, weiß feyn muß und kleine Crystallen, die nicht so leichtlich in Staub zerfallen. Diesem Salze wird ebenmäßig die Kraft, die Milch zu heilen, beygelegt.

Tamarisken-salz.

Das zehende Capitel.

Vom Sassafras.

Siehe Fig. 102.

Der Sassafras, Canela / oder Pavanaholz ist ein Baum, der gar lieblich anzusehen, und auf Florida häufig wächst, massen daselbst ganze Wälder anzutreffen.

Des Baumes Stamm ist schnur gerade, hat zu oberst einen Hauffen Aeste mit grünen Blättern beladen, die schier wie Feigenblätter sehen; diese werden von den Einwohnern zerquetscht und die Wunden damit geheilet.

Man erwehle den Sassafras, daran die dicke, röthlichte und rauhe Rinde noch sitzt, denn diese ist der allerbeste Theil des Baumes, so wohl wegen des scharffen Geschmacks, als auch wegen des scharffen aromatischen Geruchs, der den Geruch des Baumes weit übertrifft, sonderlich, wenn er noch auf der Wurzel siehet. Daher vermeinten auch die Spanier, als sie das erste mahl an der Insel Florida gelandet, es wären Zimmbäume, weil sie den starcken lieblichen Geruch auf zwey Meil wegess empfunden; als sie aber ausgestieg und unter den Bäumen stunden, sahen sie sich zwar in ihrer Hoffnung betrogen, jedoch, nachdem sie dieselben genau examinirte und untersuchet, urtheilten sie gar wohl, daß sie nicht aller Kraft entblöset wären, brachten sie deswegen

mit nach Spanien, woselbst das Pfund um 40. Franken verkaufft wurde, nachdem es gebraucht, und zur Neapolitanischen Krankheit so trefflich dienlich befunden ward. Dieses veranlassete die Spanier wieder nach Florida zu kehren, von dannen sie eine solche Menge Sassafras mit zu rücke brachten, daß er bald darauf sehr wenig galt: wie nun der Preis gefallen, so verminderte sich auch der Gebrauch; welches in Frankreich nichts seltsames.

Ihrer viele ziehen die Schale des Baumes dem Holze und starcken Aesten vor, welches auch nicht ohne Ursache geschieht, sintemahl sie viel stärker riechet, denn das Holz. Sie ist ordentlich leicht, aus- und inwendig röthlicht, läßt sich leichtlich zerbrechen, und schmeckt und riecht gar aromatisch. Daß also die Rinde besser ist als die Wurzel, und diese besser denn das Holz.

Das Holz wird zum Gebrauch gespalten oder geraspelt, da es dann dermassen stark riecht, daß sowohl den Arbeitern, als auch denen, die es brauchen, die Köpfe darnach wehe thun, welches dann seinen Credit um ein gutes verringert hat.

Wer nun dieses gespaltenen oder geraspelten Holzes von nöthen hat, mag zuse-